

Es kann sein,  
dass eine Blume erblüht  
mitten im Winter.

Es kann sein,  
dass eine Sonne aufstrahlt  
inmitten der Nacht.

Es kann sein,  
dass noch Wunder  
geschehen  
in unseren Zeiten.

Es kann sein,  
dass Hoffnung  
am Ende siegt.

ja, es kann sein

Maria Sassin

Foto: Titanja

# Gemeindebrief

Ev.-luth. Kirchengemeinden Kaierde und Varrigsen

**Dezember 2019 bis Juni 2020**

## Liebe Leserinnen und Leser ...

Spätestens wenn im Spätsommer die Geschäfte und Discounter versuchen, mit den ersten Advents- und Weihnachtssachen ihr Geld zu machen, wird mir klar: der Advent steht vor der Tür. Und weil mir dieses immer größer werdende Konsumverhalten so auf den Nerv geht, vermeide ich seit vielen Jahren in der Adventszeit, die für mich am ersten Advent beginnt, den Besuch größerer Städte. Früher war das mal anders. Eine Erfahrung von damals ist mit lebhaft in Erinnerung geblieben. Eine Schnäppchenabteilung in einem großen Kaufhaus: Vor mir steht ein Kind, das gebannt auf einen lebensgroßen Weihnachtsmann aus Plastik starrt. Immer wieder tritt das Kind dem Weihnachtsmann auf den Fuß. Dieser fängt daraufhin an, seine ausladenden Hüften zu bewegen und dazu mit Computerstimme „Jingle bells“ zu singen. „Grässlich“ denke ich. „Wunderbar“ denkt das Kind. Man kann es ihm an den leuchtenden Augen anmerken. Seine Mutter ist leicht genervt, sie hat noch viel zu tun und das Kind kann sich von diesem Anblick nur schwer lösen.

Was denkt die Mutter? Endlich Advent, oder schon wieder Advent? Und was denken Sie? Endlich oder schon wieder? Ich glaube, die Antwort hängt sicher davon ab, wie Sie die Adventszeit als Kind erlebt haben.

Damals, ja damals, da hat man sich noch mit der Familie zusammengesetzt, gebastelt und gebacken. In manchen Familien wurde musiziert und gesungen und



## Adventsandachten

Wir wollen uns dem Lärm und der Hektik für Momente entziehen durch Stille, Atmen, Geschichten, Lieder, gemeinsames Andenken und Kerzenlicht. Dazu lädt die Kirchengemeinde Kaierde auch dieses Jahr wieder ein.

Im Anschluss an die Andachten können wir noch miteinander ins Gespräch kommen. Gerne können Kekse, Tee und Tassen mitgebracht werden. Für Glühwein ist gesorgt.

Herzlich willkommen!

Termine: jeweils donnerstags, 18 Uhr  
12.12. Diana Kohrs,  
19.12. Arne Bornemann

Geschichten wurden vorgelesen. Wenn ich mich heute so umsehe, dann wird die Adventszeit, die ja auch stille Zeit genannt wird, immer heller und lauter. Dem Gedudel in den Geschäften und dem Dröhnen der verkitschten Weihnachtslieder kann man kaum aus dem Weg gehen. Oft klagen Menschen darüber, sehen sich richtigem Adventsstress ausgesetzt, finden aber keine Möglichkeit, sich dem zu entziehen.

Ich glaube, je dunkler, kälter und anonym er es in der Gesellschaft und zwischen uns Menschen wird, desto mehr Bedeutung bekommt die Helligkeit, die aus der Steckdose kommt. Flackernde, blinkende, grelle Lichter. Sollen die uns tatsächlich auf Weihnachten vorbereiten, oder sind sie eher Ausdruck einer inneren Dunkelheit?

Wie wäre es, wenn wir statt der grellen Lichter in den Fenstern und Gärten versuchen würden, jeden Tag ein helles Lächeln auf das Gesicht eines Mitmenschen zu zaubern? Wie wäre es, wenn wir statt des nervenden Weihnachtsgedudels einfach mal wieder selber ein altes und schönes Adventslied singen? Wie wäre es, wenn wir statt des verzweifelt Suchens nach Adventsschmuck in überfüllten Kaufhäusern einfach mal wieder selber etwas basteln? Wie wäre es, wenn wir uns anstelle weihnachtlicher Sendungen im Fernsehen jeden Adventssonntag selbst eine Geschichte vorlesen würden?

Ja, wie wäre es, wenn wir in der Adventszeit einmal das täten, wozu sie ja eigentlich da ist: sich einmal Zeit zu nehmen für sich selbst, nachzudenken über das eigene Leben, über die eigene Beziehung zu Gott?

Ja, und wie wäre es, wenn wir in dieser Zeit wenigstens einmal den Ort aufsuchen, in dem Nachdenklichkeit, Besinnung, Lieder, Geschichten und stille Vorfriede, allem Adventskitsch zum Trotz, noch das Wichtigste ist, die Kirche?

Schön wäre es! Sie sind herzlich eingeladen!

Ihr und Euer Michael Pfau



Zeit für Besinnung,  
ein gesegnetes Weihnachtsfest  
und ein gesundes neues Jahr



## Konzert und Diamantene und Goldene Konfirmation

Es war ein besonderes Konzert am Vorabend der Goldenen und Diamantenen Konfirmation. Das FolkLore Ensemble aus Kreiensen hatte zu ihrem neuen Programm „Musik der 20er Jahre“ eingeladen. Bereits beim ersten Lied gelang es dem Ensemble, die Spielfreudigkeit auf das Publikum in der voll besetzten Kirche zu übertragen. Neben Stücken der „Comedian Harmonists“ wurden Tango und Charleston gespielt. Besonders bei den Stücken: „Ich fahr mit meiner Klara in die Sahara“ und „Ohne Krimi geht die Mimi nie ins Bett“ ging das Publikum voll mit und belohnte das Ensemble mit stehendem Applaus. „Ein wunderbares Konzert, das voll den Nerv getroffen hat“, sagten viele Besucher.

Im Anschluss an das Konzert lud der Kirchenvorstand die Jubelkonfirmanden zu einem Abend der Begegnung ein. Bei Essen und Trinken gab es viele Gespräche zwischen den Konfirmanden, die sich teilweise 50 Jahre nicht gesehen hatten.

Am Sonntag dann der feierliche Gottesdienst, in dem ich nach einem geschichtlichen Rückblick versucht habe, die Verantwortung aufzuzeigen, die wir aus christlicher Sicht für die nachfolgenden Generationen haben.

Mit Mittagessen und Kaffeetrinken im Gasthaus Bauer klang die Jubelkonfirmation aus.

Ich habe mich besonders über die vielen Rückmeldungen per Post und per Mail gefreut. Etliche Teilnehmer bedankten sich für das sehr gelungene Konzert, den feierlichen und dennoch fröhlichen Gottesdienst und die gute Organisation durch den Kirchenvorstand. Keiner hatte etwas zu meckern und das ist selten!

Ich hatte den Eindruck, dass alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer sich wohl gefühlt haben und keiner die teilweise sehr weiten Anfahrtswege bereut hat. Insofern war es auch für mich ein tolles Wochenende mit sehr freundlichen Jubelkonfirmandinnen und Konfirmanden, denen ich an dieser Stelle auch für dir Großzügigkeit danken möchte.

**Michael Pfau**

*„Monde und Jahre vergehen,  
aber ein schöner Moment  
leuchtet das Leben hindurch.  
Ja, liebe Varrigser Senioren,  
wir hatten viele dieser Momente,  
wir wünschen Euch, dass sie  
Euch auch weiterhin begleiten.“*

*Doris und Ute*



## Danke an Doris Franke und Ute Rosenke

Als ich 2005 nach Varrigsen kam, da waren sie schon lange da. Seit Jahren bzw. seit Jahrzehnten haben sich Doris Franke und Ute Rosenke um die Seniorenarbeit in Varrigsen verdient gemacht. Regelmäßig haben sie zum Kaffeemittag ins Dorfgemeinschaftshaus eingeladen. Die Resonanz war groß. Die Seniorinnen und Senioren dankten es den beiden. Im Rückblick auf die vergangenen Jahre gab es viele schöne Erinnerungen an Zeiten mit Jens Ball und Karl-Peter Schrapel. Nun war es Zeit, Abschied zu nehmen.

Anfang des Jahres hatten uns die beiden mitgeteilt, dass für sie mit Ablauf dieses Jahres ein Ende gekommen sei.

Auf dem Treffen im November haben sich der Kirchenvorstand, der Ortsvorsteher und die Seniorinnen und Senioren für dieses große Engagement bedankt. Übrigens auch alles Menschen, die sich ehrenamtlich für Varrigsen einsetzen.

Die Kirche und die Ortschaften leben nicht von denjenigen, die immer etwas zu meckern haben, sondern von denen, die sich einsetzen und engagieren. Deshalb an dieser Stelle auch von mir meinen ganz persönlichen Dank an euch beide. Ich freue mich aber auch sehr, dass wir in Vera Rosenke, Ilona Fehlow und



Susanne Ipkendanz drei Frauen gefunden haben, die diese Tradition ohne Unterbrechung weiterführen.

Die Seniorinnen und Senioren in Varrigsen haben also auch weiterhin die Möglichkeit zum Austausch, zur Begegnung und zum Kaffee trinken im Dorfgemeinschaftshaus.

**Michael Pfau**

# Koan

Ein Koan ist ein Wort aus dem japanischen Zen-Buddhismus. Es ist ein Rätsel-Wort. Meistens geht es darum, für eine paradoxe Situation eine Lösung zu finden. Insofern können auch bestimmte persönliche Lebensumstände, etwa eine verfahren Situation, eine Zwangslage oder ein Konflikt, als Koans betrachtet werden.

Wie aber kommt es zu einer Lösung solcher Rätsel? Wenn überhaupt, kann sie nicht durch Nachdenken oder etwa Gefühlsaufwallungen gefunden werden, sondern durch Meditation.

Gewiss, das kann dauern. Doch geduldig und immer wieder meditiert, stellt sich endlich und oft plötzlich eine Lösung ein, die nicht nur richtig, sondern auch präzise formuliert ist.

Und dann geht es einfach weiter.

Max Lang (Foto: Titanja)



## Holzangebot aus dem Kirchenwald

Auch der Kirchenwald ist nicht von Sturm und Borkenkäfer verschont worden. Daher bietet die Kirchengemeinde Kaierde an Interessierte folgendes Holz zum Verkauf an:

### 30 Festmeter Fichtenholz

in 4-Meter-Abschnitten abgelängt,

Ø 20 bis 30 Zentimeter, ab Waldrand für 15 Euro pro Festmeter

Pfarramt Kaierde, Rothöfen 1, 31073 Kaierde  
Telefon 05187 2405, E-Mail: [kaierde.pfa@lk-bs.de](mailto:kaierde.pfa@lk-bs.de)

## Wir freuen uns sehr über Beiträge für den Gemeindebrief.

Bitte senden an: Ev.-luth. Kirchengemeinde Kaierde, Rothöfen 1, 31073 Kaierde  
oder per E-Mail an: [michael\\_pfau@gmx.de](mailto:michael_pfau@gmx.de) oder [diana.kohrs@t-online.de](mailto:diana.kohrs@t-online.de)

## Gestaltungsraum „Am Hils“

Ab dem 01.01.2020 gibt es den Pfarrverband Kaierde mit Varrigsen und den Pfarrverband Naensen mit Ammenssen und Stroitt nicht mehr. Wir bilden mit dem Pfarrverband Wenzen und der Kirchengemeinde Delligsen den Pfarrverband „Am Hils“. Wir sind dabei der Bezirk III. Das ist das Ergebnis einer langwierigen und schwierigen Diskussion. Einige Kaierder und Varrigser werden sich vielleicht noch erinnern, dass wir vor etwa 10 Jahren beim damaligen Landesbischof Dr. Weber den Vorschlag eingebracht haben, dass drei Pfarrer/innen sich die Arbeit in der Region auf dem Berge teilen sollten. Dieser Vorschlag fand damals leider kein Gehör. Mittlerweile hat die Landeskirche beschlossen, Gestaltungsräume einzurichten. Das bedeutet für unsere Region konkret, dass drei Pfarrer/innen sich die Arbeit in unserer Region aufteilen. Als die Landessynode diesen Beschluss gefasst hat, hat sie keinerlei Fristen zur Umsetzung dieses Beschlusses gesetzt. Das einzige Druckmittel war, dass bei einer Vakanz die frei gewordene Stelle erst dann ausgeschrieben werden kann, wenn der Gestaltungsraum umgesetzt ist. Damals waren alle drei Stellen besetzt, deshalb bestand kein Handlungsbedarf für die Gemeinden. Mit dem Weggang von Sandra König aus Delligsen hat sich die Situation verändert. Damit die Delligser Pfarrstelle ausgeschrieben werden kann, musste der Gestaltungsraum umgesetzt werden.

In einer gemeinsamen Sitzung aller beteiligten Kirchenvorstände mit Frau OLKR Müller und Herrn OLKR Vollbach im Februar dieses Jahres wurde mehrheitlich beschlossen, dass dieser Prozess von einer Pastoralpsychologin begleitet werden soll. Es hat bisher zwei inhaltliche Treffen mit ihr gegeben. Meine Kirchenvorstände und ich haben in den letzten Monaten viel Druck erfahren. Das auszuhalten war nicht einfach. Damit die Pfarrstelle in Delligsen im Novemberamtsblatt ausgeschrieben werden kann, haben meine 5 Kirchenvorstände der Umsetzung des Gestaltungsraumes zugestimmt. Der Pfarrsitz wird Delligsen sein. Damit ist der Prozess aus unserer Sicht aber noch nicht zu Ende. Wir halten es u.a. für notwendig, auch über eine gerechte Aufteilung der Predigt dienste nachzudenken. Der Gestaltungsraum ist ja auch deshalb eingerichtet worden, damit die Pfarrer\_innen entlastet werden. Dazu ist es wünschenswert, dass nicht ein Pfarrer 5 Predigtstellen versorgen muss und die Nachbargemeinde nur eine Predigtstelle. Hier gibt es noch Diskussionsbedarf.

Ich bleibe aber, was die Amtshandlungen und die Geschäftsführung betrifft, der zuständige Pfarrer für Naensen, Ammenssen, Stroitt, Varrigsen und Kaierde. Wer dazu Fragen hat, kann sich gerne bei mir oder den Kirchenvorständen erkundigen.

**Michael Pfau**

## Erklärung von Landesbischof Dr. Christoph Meyns

aus Anlass des AfD-Bundesparteitages  
am 30. November und 1. Dezember in Braunschweig

„Fremdenfeindlichkeit und Rassismus sind mit dem christlichen Glauben nicht zu vereinen. Christen sehen in jedem Menschen, egal, welchem Volk er angehört, ein Kind Gottes. Das gilt auch für die Schwächsten in unserer Gesellschaft. Zu ihnen zählen die Flüchtlinge und Fremden.

Die Bibel ist voll von Mahnungen, gerade ihnen gerecht zu werden. Unüberbietbar wird das in Jesu Gleichnis vom barmherzigen Samariter deutlich (Lukas 10,25ff). Hier ist der Fremde zugleich der Nächste, den es zu lieben gilt. Deshalb wendet sich der christliche Glaube gegen eine Ideologie, welche die Volkszugehörigkeit zum obersten Maßstab politischen Handelns macht.

Völkischer Nationalismus bildet nicht zuletzt den Nährboden für Antisemitismus und Gewalt gegen jüdische Menschen. Als Kirche sagen wir klar und eindeutig: Antisemitismus ist Sünde. Der Anschlag auf eine Synagoge in Halle hat gezeigt, dass der Kampf gegen Antisemitismus nach wie vor dringend und notwendig ist.

Vor diesem Hintergrund sehe ich mit Sorge die Entwicklung der AfD, die ihren nächsten Bundesparteitag am 30. November und 1. Dezember in Braunschweig veranstaltet. Führende Vertreter der Partei haben sich zunehmend in einer Weise geäußert, die von völkischem Denken, Fremdenfeindlichkeit und Rassismus geprägt ist. Damit droht die Partei sich nicht nur von den Grundlagen unserer Demokratie, sondern auch von einem christlichen Menschenbild zu entfernen.

Deshalb lade ich am Samstag, 30. November, um 12 Uhr zum wöchentlichen Mittagsgebet in den Braunschweiger Dom ein. Es wird an diesem Tag unter der biblischen Jahreslosung stehen: „Suche Frieden und jage ihm nach!“ (Psalm 34, 15) Als Kirche treten wir für eine menschenfreundliche und weltoffene Stadt ein. Wir beten um ein friedliches und respektvolles Miteinander und wollen unser Handeln entsprechend ausrichten.

Im Anschluss an das Mittagsgebet werde ich als Landesbischof an der Abschlusskundgebung teilnehmen, zu der das Braunschweiger Bündnis gegen Rechts auf den Schlossplatz einlädt. Die zentralen Ziele des Bündnisses lauten: Gerechtigkeit, Wertschätzung, Gleichberechtigung und Solidarität. Sie entsprechen einer Kultur der Aufmerksamkeit, die wir unterstützen müssen, damit unser Land seinen demokratischen und humanen Grundlagen verpflichtet bleibt.“

*Dr. Christoph Meyns, Landesbischof*

*23. Oktober 2019*

*Ev.-luth. Landeskirche in Braunschweig*

## „Pfaffen sollen beten und nicht regieren“

Unter diesem Banner mit dem Konterfei Martin Luthers stellt Björn Höcke im Sommer 2019 die AfD Kampfschrift „*Unheilige Allianz. Der Pakt der Evangelischen Kirche mit dem Zeitgeist und den Mächtigen*“ vor.

Das könnte dem Thüringer AfD-Chef Höcke, der nach einem Eilbeschluss des Verwaltungsgerichts Meiningen vom 26.09.2019 als Faschist bezeichnet werden darf, so passen. (Az.: AZ 2 E 1194/19 Me).

Manch ein Kirchengegner mag sich über den Spruch mit den Pfaffen amüsieren. Sie stimmen vielleicht zu, dass die Kirche sich gefälligst aus der Politik heraushalten soll.

Geht das? Kann Kirche wirklich unpolitisch sein? Nein! Das kann sie nicht, denn Schweigen bedeutet Zustimmung.

Am 19. Oktober 1945 bekannte die evangelische Kirche in der Stuttgarter Schulderklärung ihre Mitverantwortung für die Verbrechen des Nazi-Regimes. Sie warf sich u.a. vor, zu lange geschwiegen zu haben.

Sich nicht gegen diese fremdenfeindliche und populistische Politik der AfD zu wenden würde doch bedeuten, den Rechtspopulisten und Rechtsradikalen, den Rassisten und – wie man mit richterlicher Erlaubnis sagen darf – den Faschisten in dieser Partei das Feld zu überlassen. Wohin das führen kann, zeigt ein Blick in die deutsche Geschichte, als der Faschismus unendliches Leid über die ganze Welt gebracht hat.

Ich habe mir die Mühe gemacht und diese Kampfschrift der AfD gegen die evangelische Kirche gelesen. Neben vielen Ärgernissen und Halbwahrheiten finde ich es besonders empörend, dass die AfD zwischen den Zeilen für sich reklamiert, in der Tradition der *Bekennenden Kirche* zu stehen. Die *Bekennende Kirche* war im Dritten Reich eine Vereinigung mutiger Christen, die sich dem Faschismus, der Rassenlehre, der Gewalt und dem Antisemitismus der Nazis entgegengestellt haben. Man kann beim Lesen dieser Hetzschrift durchaus den Eindruck bekommen, dass die AfD sich in einer Reihe sieht mit jenen, die damals von kirchlicher Seite aus den Faschismus bekämpft haben.

Einer der bekanntesten Vertreter der Bekennenden Kirche ist Dietrich Bonhoeffer. Für seinen Widerstand gegen das Hitler-Regime wurde er verhaftet und in der Morgendämmerung des 9. April 1945 im KZ Flossenbürg durch Erhängen ermordet.

Immer wieder trifft man auf für die AfD typische Argumentationsmuster: Einerseits ist man hoch aggressiv, andererseits gibt man sich als Opfer aus und spielt den unschuldig Verfolgten.



In ihrer Kampfschrift behauptet die AfD, dass die Kirche sich von der christlichen Botschaft abwendet und sich stattdessen einer neuen Heilslehre zuwendet, in dem für sie die Klimarettung zu einem neuen Erlösungsglauben wird.

Der AfD scheint nicht bekannt zu sein, dass der christliche Erlösungsglaube sich auf Nächstenliebe, Feindesliebe, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung gründet. Sie behauptet, dass die Kirche sich nur deshalb für das Klima einsetzt, weil sie in alternative Energien investiert hat und daraus Profit erzielen will. „Das ökopopulistische Klimacredo der Kirche lässt also erfreulicherweise auch die Kirchenkassen klingeln“ (S. 30)

Im weiteren nimmt sich die AfD einige Kirchenvertreter u.a. Margot Käßmann vor und kommt zu dem Schluss: „Wer nämlich tatsächlich einen Missbrauch der christlichen Symbole und des Christentums betreibt ist die evangelische Kirche: anstatt christliche Missionsarbeit zu betreiben, missioniert sie politisch. Anstatt die Wahrheit Jesu Christi zu verkünden, trachtet sie danach, durch Diffamierung und Ausgrenzung die eigene linksgrüne Weltanschauung zur alleinigen Wahrheit zu erheben.“ (S. 35)

Der Kulturbeauftragte der EKD Johann Hinrich Claussen wird in dieser Hetzschrift persönlich angegangen. Der thüringischen Landtagsfraktion hat er angeboten, mit ihr über dieses Positionspapier zu diskutieren. Ohne Erfolg. So kann die AfD auch weiterhin behaupten, dass die Gegenseite den Dialog verweigert. Die bekannte Opferstrategie.

Ich glaube, dass die Auseinandersetzung mit der AfD nötiger ist denn je. Das Wahlergebnis vor allem in Thüringen, wo Björn Höcke Spitzenkandidat war, macht mir Angst.

Natürlich gibt es viele Menschen, die berechtigte Kritik an der politischen Situation in unserem Land haben; es gibt Abgehängte, Frustrierte und Enttäuschte. Es wäre falsch zu behaupten, dass alle AfD-Wähler Nazis sind. Doch wer die AfD wählt, wer ihrer politischen Ausrichtung mit Verständnis oder gar mit Sympathie begegnet, der muss wissen, dass er eine politische Ideologie unterstützt, die in ihrem Kern die Demokratie abschaffen will.

Für Alexander Gauland, den Fraktionsvorsitzenden der AfD Bundestagsfraktion, ist Björn Höcke ein Politiker, der in der Mitte der AfD steht. Bei der Vorstellung, wie für Gauland dann der rechte Rand seiner Partei aussehen könnte, wird mir übel. Dagegen gilt es zu predigen! Immer wieder!

Herrn Höcke sei gesagt: „Es braucht mutige Pfaffen, die sich von Ihrem Hass nicht erschrecken und einschüchtern lassen!“ In einem stimme ich dem Faschisten zu: Wir Pfaffen sollen beten! Das tue ich. Ich bete für Einsicht und für

Frieden, für Gerechtigkeit und Gewaltlosigkeit, für Toleranz und Akzeptanz, für die Überwindung des Antisemitismus, für das friedliche Zusammenleben der Religionen und für die Demokratie. Ich bete für Vergebung, und für Aussöhnung. Ich bete für meine politischen Gegner, auch für Herrn Höcke. Ich bete dafür, dass der Faschismus nie wieder stark wird, sondern dass Liebe das Miteinander der Menschen bestimmt.

„Das ist mein Gebot, dass ihr einander liebt, wie ich euch liebe.“ *Johannes 15,12*

Michael Pfau

---

## Hecken in Kaierde

Vielleicht haben es einige gesehen, ich habe mit einigen Gleichgesinnten am 3. Oktober eine Pflanzaktion in unserer Feldmark, genauer gesagt, auf dem Randstreifen meines Grünlandes „Am Anger“ gemacht. Wir haben nur gepflanzt, was wir selber hatten, also was sich von selbst eingesamt hatte. Ein paar Hainbuchen, Ahorn, Holunder, Kastanie usw. Es soll ein neues Stück Hecke werden, mit einzelnen Bäumen dazwischen. Danach hat es geregnet, also hoffe ich, dass das Meiste angegangen ist.

Hecken schützen vor Wind und Erosion. In Schleswig-Holstein sind alle Äcker von Hecken umgeben. Dazu bieten Hecken vielen Tieren Unterschlupf und Nahrung. Ich würde mir wünschen, dass es in unserer Feldmark wieder mehr Büsche und Bäume gäbe. Was bei Starkregen passiert, wissen wir alle. Die Böschungskanten, oder das was noch da ist, können das Wasser nicht aufhalten, wenn es den Acker herunterkommt. Die Gräben sind schnell zu und dann läuft es auf den Wegen runter ins Dorf.

Ich möchte das ändern, aber dafür müssen wir alle etwas tun. Daher bitte ich alle Eigentümer von Grün- oder Ackerland, egal wie groß oder klein das Grundstück ist, zur Feldmarkversammlung im nächsten Februar zu kommen. Ich möchte mit euch/Ihnen eine Diskussion führen, wie es weiter gehen soll in unserer Feldmark. Als Vorsitzender der Feldmarkintersengemeinschaft bin ich interessiert an der Meinung der Eigentümer, denn die vertrete ich ja letztendlich. Das soll keine Aktion gegen Landwirte sein, ich bin ja selbst einer, und ich habe auch Fehler gemacht. Aber ich denke, dass alle Parteien aufeinander zugehen müssen. Verhärtete Fronten zwischen Naturschützern und Landwirten bringen uns nicht weiter.

Ich würde mich jedenfalls über eine große Beteiligung freuen.

Bis dahin

Hans-Hermann Schwarze

## KUF: Konfirmanden-Unterrichts-Freizeit

Es ist eine alte Tradition, dass die Konfirmandinnen und Konfirmanden der Pfarrverbände Naensen, Kaierde, Wenzen und Delligsen im Herbst auf eine Freizeit fahren. Immer wieder ist es für die Konfis und auch für das Team richtig spannend. Wie ist die Gruppe? Wie ist das Team?

Als Thema haben wir dieses Mal „Schöpfung“ gewählt. Mit dem Abendessen ging es los. Dann folgte ein Spieleabend, an dem die Konfis mit Spaß mitgemacht haben.

Nach einem stimmungsvollen Abendausklang ging es in eine relativ ruhige Nacht. Am Samstag begannen wir mit einer richtig tollen Arbeitseinheit von Arne Bornemann. Nach meinem Eindruck waren auch hier die Konfis mit Interesse dabei. Für den Nachmittag war ein Waldrundgang mit dem Waldpädagogen Bernd Schindler geplant. Leider mussten wir das Programm kurzfristig umstellen, da die Landesforst das Betreten des Waldes verboten hatte. Da stehst du vor dem Wald und darfst ihn nicht betreten, weil nicht ausgeschlossen werden kann, dass Äste unvermittelt herabstürzen. Buchen, so haben wir gelernt, können plötzlich ihre Krone abwerfen. So weit ist der Wald direkt vor der Haustür schon von der Trockenheit geschädigt. Bernd Schindler hat uns dann durch ein Spiel deutlich gemacht, wie ein Borkenkäfer den Weg zur Borke überwindet.

Abends gab es ein Planspiel, bei dem die Konfis sich austoben konnten.



Am Sonntag vormittag hatten die Konfis die Wahl zwischen Freizeit oder einer Wellnessstunde. Diejenigen, die die meditative Fantasiereise und das Entspannen mit Massage und Klängen mitgemacht haben, haben es nicht bereut. Nach dem Mittagessen ging es dann nach Hause.

Das Team hat auch dieses Mal wieder tolle Arbeit geleistet. Vielen Dank an die Ehrenamtlichen Arne Bornemann, Florian Brand, Gerrit Bierschwale, Salome Schirmer, Johanna Koch, Marius Aue und Tabea Rudolph. Immerhin machen sie das ehrenamtlich in ihrer Freizeit. Auch den Eltern, die den Fahrdienst übernommen haben, ein herzliches Dankeschön und den motivierten Konfis auch.

Michael Pfau

## Studienzeit von Michael Pfau

Von Mai bis August war ich in einer Studienzeit bei der Naturwacht in Brandenburg. Ich hatte dieses Vorhaben ein Jahr vorher geplant und beantragt. Drei Monate habe ich die Rangerinnen und Ranger bei ihrer wichtigen Arbeit begleitet. Die ersten sechs Wochen im „Naturpark Niederlausitzer Landrücken“, die restliche Zeit im „Naturpark Westhavelland“. Für mich war das eine äußerst interessante und abwechslungsreiche Zeit. Es würde den Rahmen sprengen, hier davon zu berichten. Wer interessiert ist, kann sich gerne meinen Bericht für die Landeskirche per Mail schicken lassen. Er umfaßt 31 Seiten.

Neue Erkenntnisse habe ich wenige gewonnen, aber der Eindruck, dass der Einsatz für die Natur notwendiger denn je ist, hat sich verstärkt.

Was mich sehr gefreut hat, war der intensive Kontakt und die Wertschätzung, die ich dort erfahren habe.

Meine beiden Mankos, 1. Westler und 2. Pfarrer, konnte ich schnell überwinden.

Einige Eindrücke möchte ich auf den beiden folgenden Seiten anhand einiger Fotos wiedergeben ...



Schwarzstörche durch das Stativ fotografiert



Nach Glyphosatbehandlung: in den Augen dieses Landwirts „schön ordentlich“



Beringung junger Turmfalken



Seeadler vor dem Ausflug



So finde ICH es schön ...



Mit Gottes Segen:  
Beringung junger Störche



Turmfalke

Cecilienhof Potsdam.  
Von hier befahl Roosevelt den Angriff auf Hiroshima.



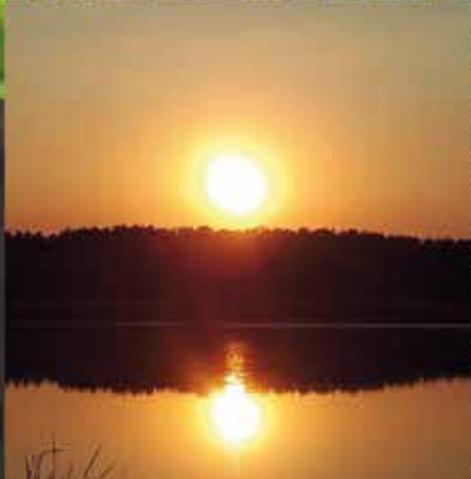
Eine Wiese wie aus Kindertagen ...



Libelle häutet sich



Der Tag erwacht im Wolfsgebiet



Ranger im Nationalpark Schlaubetal



Müll im Naturschutzgebiet



Bergbaufolgelandschaft  
ph-Wert im Wasser:  
4 (Essig)

## Der Krieg in Nordsyrien

Seit dem 9. Oktober 2019 führt die Türkei einen völkerrechtswidrigen Angriffskrieg in Nordsyrien. Erdogan bezeichnet den Krieg „Operation Friedensquelle“.

Das ist besonders zynisch, da in den letzten Jahren Millionen von Menschen, die aus umliegenden Krisengebieten fliehen mussten, in dieser Region Schutz fanden. Zahlreiche kulturelle Gemeinschaften und Religionen leben friedlich Tür an Tür. Assyrer und Armenier, Eziden, Christen, Juden und Moslems, Araber und Kurden.

Frauenrechte und Geschlechtergleichberechtigung sind nicht nur in den Gesetzen festgeschrieben, sondern schlagen sich in Bildung, Forschung und anderen Institutionen nieder. Die kurdischen Volks- und Frauenverteidigungskräfte YPG/YPJ haben diese gesellschaftlichen Errungenschaften erfolgreich gegen den IS (Islamischer Staat) verteidigt, wobei 11.000 ihrer Kämpferinnen und Kämpfer ihr Leben verloren haben. Sie haben jedoch nie einen anderen Staat, geschweige denn die Bevölkerung angegriffen.

Die Türkei bedient sich in ihrem Krieg unter anderem der Freien Syrischen Armee (FSA), die einen Großteil der Bodenangriffe fährt und die bereits im Krieg gegen das Assad-Regime von der Türkei massiv mit Waffen ausgestattet und ausgebildet wurde. Diese und andere Milizen bestehen aus islamistischen Dschihadisten, unter ihnen auch zahlreiche ehemalige oder verdeckte IS-Kämpfer. Wo sie die Kontrolle übernehmen, kommt es zu schweren Kriegsverbrechen, wie Vergewaltigungen, Massakern an Zivilist\_innen und Genoziden, wie zuletzt in der türkischen Besatzung von Afrîn (ebenfalls ein Teil von Nordsyrien) sichtbar wurde, als dort die Türkei vor etwa 1 ½ Jahren einmarschierte.

Aber auch die türkische Armee selbst greift aus der Luft nicht nur Stützpunkte der YPG/YPJ an, sondern auch zivile Einrichtungen wie Krankenhäuser, Wohnviertel, Wasserversorgung und Getreidespeicher. Bereits in der ersten Woche

Im Gemeindebrief möchten wir die Zeichen der Zeit aufnehmen und den ein oder anderen Impuls geben.

Wir freuen uns sehr über Rückmeldungen, konstruktive Kritik (nicht gemeint sind Satzfehler) und Gedankenaustausch. Gerne kommen wir über spezielle Themen ins Gespräch.

*Die Gemeindebriefredaktion*

wurde ein ziviler Konvoi begleitet durch internationale Journalist\_innen Ziel eines Luftangriffs. Wie Hilfsorganisationen mitteilten, kam es sogar zum Einsatz verbotener chemischer Kampfstoffe wie Phosphorbomben.

Fast alle Hilfsorganisationen haben inzwischen aufgrund der schlechten Sicherheitslage ihre Mitarbeiter\_innen abgezogen.

Der kurdische Rote Halbmond (Heyva Sor) – ähnlich dem Roten Kreuz – ist beinahe die einzig verbliebene medizinische Rettungsstruktur und ihre Kapazitäten sind erschöpft, wie sie selbst berichten. Spenden werden dringend benötigt.

Doch auch wenn der Druck zur Flucht enorm hoch ist, gibt es auch viele Menschen die sich weigern ihre Heimat zu verlassen.

Die kurdische Juristin und Autorin Vinda Celebi beschreibt im Tagesspiegel an einem Beispiel, was für beinahe jede Familie in Nord- und Ostsyrien Realität ist: „In meiner Heimatstadt in Nordost-Syrien, wie es nun in den Medien heißt, oder in Rojava, wie wir Kurden es gerne nennen, wohnt eine Mutter, deren Tochter im Kampf gegen den IS gefallen ist. Wie kann diese Mutter verstehen, dass ihre Tochter und deren Freunde nun die ‚Terroristen‘ sind, die sich zurückziehen müssen und Teile ihres mit Blut verteidigten Landes an Erdogan und seine neue Generation der Islamisten abgeben sollen.“

### Demokratischer Aufbruch im Mittleren Osten

Im Machtvakuum des syrischen Bürgerkrieges gelang es der Union der Gemeinschaften Kurdistans (kurz KCK) ein System zu etablieren, in dem nicht nur Frauenbefreiung, Ökologie und Basis-Demokratie die Grundsäulen sind, sondern welches zudem nicht auf die Gründung eines Staates abzielt.

2014 wurde nach diesen Grundwerten ein Gesellschaftsvertrag verfasst – weltweit die erste Verfassung an der Frauen maßgeblich beteiligt waren. Dieser ist die Grundlage auf der sich Städte, Dörfer, Regionen der Föderation Nord- und Ostsyrien anschließen können. Es gibt also keine festen Grenzen sondern Zusammenschlüsse verschiedener Gebiete, die den Weg einer demokratischen Selbstverwaltung eingeschlagen haben.

### Rojava steht für eine Revolution der Frauen

In der Revolution und an ihrer Verteidigung gegen den IS waren die Frauenorganisationen in einer führenden Rolle. Das Patriarchat wurde als eine Hauptursache weltweiter Probleme benannt, da es der Ausbeutung von Frau und Natur zugrunde liege. Sowohl das Bildungssystem als auch ein neuer Ansatz der Forschung aus Frauenperspektive (Jineoloji) sind auf dessen Überwindung



ausgerichtet und die Frauen konnten durch Frauenwirtschaftskooperativen, Frauenbegegnungszentren (Mala Jin), reine Frauenverteidigungseinheiten (YPJ), sowie das Frauendorf Jinwar allein in den letzten Jahren ihre Position in der Gesellschaft enorm stärken.

### Große ökologische Herausforderungen

Dem militärischen Angriff der Türkei ging ein Angriff auf die Ökologie und damit auf die Versorgung der Bevölkerung voraus.

Seit Jahren kontrolliert die türkische Regierung einen Teil der Wasserzufuhr Nordsyriens. Euphrat und Tigris fließen aus der Türkei nach Syrien und in den Irak. Durch Staudämme werden die Ströme massiv gedrosselt. Beteiligt am Bau weiterer Staudämme ist unter anderem das deutsche Unternehmen Siemens. Auch Kulturdenkmäler wie das UNESCO Weltkulturerbe, die Hevsel-Gärten, gehen dabei buchstäblich unter.

Die Wasserversorgung ist bereits seit langem ein großes Problem in der Region. Unter Assad durften in Teilen Nordsyriens nur Weizen, in anderen nur Olivenbäume angepflanzt werden. Gemüsegärten und andere Bäume waren verboten. Der Boden ist durch die Monokulturen, Pestizide und Kunstdünger schwer ausgebeutet und die Region verwüstet zunehmend. Ein wichtiges Ziel der Selbstverwaltung ist deshalb die Regeneration des Ökosystems und eine lokale Wirtschaftsweise durch ökologische Landwirtschaftskooperativen.

### Welche Rolle spielt Deutschland?

Besonders die deutsche Regierung drückt sich bzgl. des Krieges vor einer handfesten Positionierung.

Nachdem einzelne deutsche Politiker\_innen den Angriff der Türkei verurteilt hatten, drohte Erdogan damit 3,5 Millionen Geflüchtete nach Europa zu lassen. Auf einem EU-Treffen zu Beginn des Angriffes stellte sich Deutschland als einziges Land gegen ein Waffenembargo und verhinderte damit effektive Sanktionen gegen die Türkei. Deutschland ist einer der wichtigsten Waffenlieferanten der Türkei. Und der Wert der Kriegswaffenausfuhren aus Deutschland an die Türkei ist in den letzten Jahren massiv gestiegen. (Die ARD-Sendung Monitor berichtete am 17.10.19)<sup>1</sup>

Die Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands (KFD) erklärte zur Haltung Europas in einer Pressemitteilung:

„Die deutsche Bundesregierung und Europa sehen tatenlos zu, wie Menschen (Geflüchtete) als Kriegswaffe instrumentalisiert werden. Wir sind fassungslos, traurig und ohnmächtig. Die Türkei konnte ohne jeden Widerstand der Weltge-

meinschaft in Syrien einmarschieren und besetzt Gebiete, destabilisiert, mit dem Ziel die kurdischen Menschen aus Rojava zu vertreiben. Es droht eine humanitäre Krise sowie eine ‚ethnische Säuberung‘.“<sup>2</sup>

Neben deutlicher Worte zahlreicher deutscher zivilgesellschaftlicher Organisationen, finden auch Demonstrationen mit zehntausenden Menschen statt. Es gibt inzwischen viele deutsche Städte die Partnerschaften mit Städten Rojavas eingegangen sind und Gottesdienste verschiedener Konfessionen, die den Menschen in Nordsyrien gewidmet sind und ein Zeichen der Solidarität mit der Selbstverwaltung setzen.

### Fazit

Für viele verkörpert Rojava einen Geist, welcher derzeit die Welt umspannt. Ökologie und Klima sind Themen, die besonders Jugendliche weltweit auf die Straße bringen. Fridays For Future und Extinction Rebellion sind dabei nur die sichtbarsten unter ihnen. In Süd- und Nordamerika stehen indigene Völker Seite an Seite um katastrophale Großprojekte, wie Pipelines und Staudämme zu verhindern und ihr traditionelles Land, welches sie über Jahrtausende gepflegt haben, zu schützen.

Feministische Bewegungen erkämpfen sich unter anderem im Libanon, Kurdistan, Ägypten, den USA, Brasilien, Teilen Europas und in der katholischen Kirche ihre Rechte. Und während in den USA, Großbritannien, Türkei, Deutschland, Frankreich, Ungarn Polen und vielen weiteren Ländern der Faschismus an Stärke gewinnt, drängt sich für die demokratischen Kräfte die Frage immer brennender auf, wie eine wirkliche Demokratie aussehen kann, die ein gleichberechtigtes, ökologisches Leben ermöglicht. Ein System welches nicht der Logik der Ausbeutung von Frau und Natur<sup>3</sup> folgt, sondern die Vielfalt menschlicher Kulturen respektiert und wertschätzt und den Menschen als Teil der Natur begreift.

**Ronja** (Solidaritäts-Initiative Rojava)

*Wer eine Erklärung gegen den Angriffskrieg unterzeichnen möchte, melde sich bitte in der **Markstiege 2** oder unter [j.grindel@riseup.net](mailto:j.grindel@riseup.net). Ein Vordruck zum Unterzeichnen liegt auch im Gemeindehaus in Kaierde aus. Die Erklärung mit den Namen der Unterzeichnenden soll in der lokalen Presse und im Internet (ohne Namen von Privatpersonen) veröffentlicht werden.*

1) <https://www1.wdr.de/daserste/monitor/sendungen/syrien-184.html>

2) [https://www.kfd-trier.de/fileadmin/Filemount/pdf-Dateien/pdf\\_Pressemitteilungen/2019/191017\\_Rojava\\_Einmarsch\\_der\\_Tuerkei.pdf](https://www.kfd-trier.de/fileadmin/Filemount/pdf-Dateien/pdf_Pressemitteilungen/2019/191017_Rojava_Einmarsch_der_Tuerkei.pdf)

3) Gemeint ist hier „Frau“ als soziale Kategorie

4) <https://www.heyvasor.com/de/alikari/>

# Gottesdienstplan für die Pfarrverbände Kaierde und Naensen 2019/2020

Tag	Kaierde	Varrigsen	Naensen	Ammensen	Stroit
2. Advent, 08.12.19			14 Uhr Hoffmann anschl. Kaffeetafel		
Donnerstag, 12.12.19	18 Uhr Adventsandacht Diana Kohrs				
3. Advent, 15.12.19	10.30 Uhr Pfau			9.30 Uhr Pfau	19 Uhr Adventssingen
Donnerstag, 19.12.19	18 Uhr Adventsandacht Arne Bornemann				
Heilig Abend 24.12.2019	15 Uhr Krippenspiel 17 Uhr Ulrich	16 Uhr Ulrich	16 Uhr Pfau	17 Uhr Pfau	18 Uhr Pfau
1. Weihnachtstag	10.30 Uhr Pfau		9.30 Uhr Pfau		
2. Weihnachtstag				19 Uhr Kirchenvorstand	
Freitag, 27.12.19	<b>17 Uhr Kirchenkino „Jim Knopf“ in Varrigsen</b>				
Silvester, 31.12.19	18 Uhr Pfau				16.30 Uhr Pfau
Epiphania, 05.01.20			10.30 Uhr Pfau	9.30 Uhr Pfau	
1. S.n. Epiphania 12.01.20	10.30 Uhr Ulrich (Gemeindehaus)	9 Uhr Ulrich			
2. S.n. Epiphania 19.01.20			9.30 Uhr Hoffmann	10.30 Uhr Hoffmann	
3. S.n. Epiphania 26.01.20			10.30 Uhr Pfau (Kaierde Gemeindehaus) anschließend <b>Braunkohlwanderung</b>		9 Uhr Pfau
L.S.n. Epiphania 02.02.20			9.30 Uhr Ulrich	10.30 Uhr Ulrich	
Septuagesimae 09.02.20	10.30 Uhr Pfau (Gemeindehaus)				9 Uhr Pfau
Sexagesimae 16.02.20			10.30 Uhr Pfau 16 Uhr Kindertheater	9.30 Uhr Pfau	
Estomihi, 23.02.20	10.30 Uhr Pfau (Gemeindehaus)	9 Uhr Pfau			10 Uhr Uhde-Milhm
Invokavit, 01.03.20	<b>10 Uhr Visitationsgottesdienst in Gandersheim mit Landesbischof Dr. Meyns</b> Alle Gemeinden sind herzlich eingeladen				
Reminiszerer, 08.03.20			9.30 Uhr Hoffmann	10.30 Uhr Hoffmann	
Okuli, 15.03.20	<b>17 Uhr Abendmahlgottesdienst der Konfirmandinnen und Konfirmanden in Kaierde</b> Anschließend gemeinsames Essen in der Kirche				
Lätare, 22.03.20	10.30 Uhr Pfau 14 Uhr Lebensfest	9 Uhr Pfau			
Judica, 29.03.20	<b>10.30 Uhr Vorstellungsgottesdienst der Konfirmandinnen und Konfirmanden in Naensen</b>				
Palmarum, 05.04.20					10 Uhr Hoffmann
Karfreitag, 10.04.20	10.30 Uhr Pfau	9 Uhr Pfau	14 Uhr Pfau		
Ostersonntag 12.04.20	<b>5.30 Uhr Pfau, Osternacht in Stroit</b> Wer eine Fahrgelegenheit braucht, möge sich bitte bei den jeweiligen Kirchenvorständen oder den Gemeindebüros melden.				
Quasimodogeniti 19.04.20				9.30 Uhr Pfau	10.30 Uhr Pfau
Miserikordias 26.04.20	<b>10 Uhr Pfau Konfirmation</b>				
Kantate, 10.05.20	10.30 Uhr Pfau	9.30 Uhr Pfau	9.30 Uhr Hoffmann	10.30 Uhr Hoffmann	14 Uhr Pfau
Exaudi, 24.05.20	10.30 Uhr Pfau 14 Uhr Lebensfest		10.30 Uhr Hoffmann	9.30 Uhr Hoffmann	
Pfingstsonntag 31.05.20	10.30 Uhr Pfau		<b>9.00 Uhr Pfarrverbandsgottesdienst in Stroit</b>		
Pfingstmontag	<b>11 Uhr ökumenischer Gottesdienst (Ort wird noch bekanntgegeben)</b>				
Trinitatis, 07.06.20			9.30 Uhr Pfau	10.30 Uhr Pfau	11.30 Uhr Pfau
Samstag, 13.06.20	19 Uhr Lebensfest				
1. S.n.Tr, 14.06.20	10.30 Uhr Pfau	9.30 Uhr Pfau	<b>10.30 Uhr Erntebittgottesdienst für den Pfarrverband in Stroit</b>		
2. S.n.Tr, 21.06.20			9.30 Uhr Pfau	10.30 Uhr Pfau	
3. S.n.Tr, 28.06.20	10.30 Uhr Pfau	<b>18 Uhr Konzert in der Kirche in Kaierde „Dominik Plangger“</b>			

# Die Erde spricht

„Ihr habt mir großen Schmerz bereitet, habt mich verletzt und ausgebeutet. Seit ewig hab` ich euch gegeben, was alles ihr gebraucht zum Leben.

Ich gab euch Wasser, Nahrung, Licht, lang hieltet ihr das Gleichgewicht, habt urbar mich gemacht, gepflegt, was ich euch bot, betreut, gehegt.

Doch in den letzten hundert Jahren ist Satan wohl in euch gefahren. Was in mir schlummert, wird geraubt, weil ihr es zu besitzen glaubt.

Ihr bohrt nach Öl an tausend Stellen, verschmutzt die Meere, Flüsse, Quellen, umkreist mich sinnlos Tag und Nacht, seid stolz, weil ihr es weit gebracht.

Habt furchtbar mich im Krieg versehrt, kostbaren Lebensraum zerstört, habt Pflanzen, Tiere ausgerottet, wer mahnt, der wird von euch verspottet – kennt Habgier, Geiz und Hochmut nur und respektiert nicht die Natur.

Drum werde ich jetzt Zeichen setzen und euch, so wie ihr mich, verletzen. Ich werde keine Ruhe geben an allen meinen Teilen bebem, schick euch Tsunamiwellen hin, die eure Strände überzieh'n.

Vulkane werden Asche spei'n, verdunkelt wird die Sonne sein. Ich bringe Wirbelstürme, Regen,

bald werden Berge sich bewegen, was himmelhoch ihr habt errichtet, mit einem Schlag wird es vernichtet, und Blitze, wie ihr sie nicht kennt, lass fahren ich vom Firmament.

Ich kann es noch viel ärger treiben, drum lasst den Wahnsinn endlich bleiben!“

**Hört Menschen, was die Erde spricht –  
Denn ihr braucht sie, sie braucht euch nicht!**

© Ingeborg Püschel (Foto: Titanja)  
Eingereicht von Christa Bock-Müller



## Volkstrauertag 2019 in Kaierde

Ich war nicht da. Ich war in Ammensen, Stroitz und Naensen. Bei 5 Predigtstellen muss ich das aufteilen. Ich habe mich natürlich erkundigt, wie es war, und habe gehört, dass es ziemlich kalt war. Das passt ja eigentlich zum Anlass, war aber unbeabsichtigt. Ich selbst hatte die Heizung zwei Nächte vorher angestellt. Aber leider gab es eine Störung. Das „Gute“ war, nur wenige Menschen haben gefroren, was wiederum daran lag, dass nur wenige Menschen in der Kirche waren. Der Predigt von Thomas Krüger war sehr ansprechend, so hörte ich. Daran kann es also nicht gelegen haben. Und dass die Heizung ausgefallen war, merkte man erst, als man zu frieren begann.

Mir stellt sich die Frage, ob der Volkstrauertag in dieser Form noch zeitgemäß ist. Wenn wir die Vertreter der Vereine und die Jagdhornbläser, die in unbeirrbarer Zuverlässigkeit an diesem Gottesdienst teilnehmen, abziehen würden, dann wäre nur eine Handvoll Kaierder dagewesen.

Junge Menschen wissen oft noch nicht einmal, dass es eine DDR gegeben hat, geschweige denn, welches unermessliche Leid die beiden Weltkriege verursacht haben.

Was sie aber täglich über die Medien erfahren, ist, dass die Welt, in der sie leben, alles andere als eine friedliche Welt ist. Deswegen ist die Erinnerung an die Friedensverantwortung, die wir tragen, und das Aufzeigen, was es für Folgen haben würde, wenn Hass und Hetze weiter zunehmen, unbedingt erforderlich.

Ich möchte Sie und Euch einladen, gemeinsam mit mir über eine mögliche Neugestaltung dieses Tages nachzudenken. Ich würde mich freuen, wenn sich ein Kreis von interessierten Menschen findet. Dann würde ich zu einem Termin einladen. Bitte sprechen Sie mich an.

Michael Pfau

## Bitte um freiwilliges Kirchengeld

Ohne das freiwillige Kirchengeld ist eine Kirchengemeinde in ihrer Arbeit sehr eingeschränkt. Die Zuweisung der Landeskirche reicht gerade, um die laufenden Kosten zu bezahlen. Für außergewöhnliche Ausgaben, wenn z.B. Reparaturarbeiten anfallen, wird es knapp.

Der Verein „Unsere Kirche Kaierde e.V.“ hilft uns sehr. Viele von Ihnen unterstützen uns über ihre Mitgliedschaft. Herzlichen Dank dafür. Herzlichen Dank auch für das freiwillige Kirchengeld in Höhe von 200 Euro in Varrigsen und 75 Euro in Kaierde.



## Erntedankfest auf einem Bauernhof

Fotos: Roland Back



Am 6. Oktober gab es für die Gemeinden unseres Pfarrers Michael Pfau einen gemeinsamen Gottesdienst auf dem Bauernhof Funke in Ammensen. Eigentlich war es ein großes Hoffest mit Besichtigungen des Betriebes mit einem darin eingebetteten Gottesdienst. Dadurch war aber auch eine große Menschenmenge zusammen gekommen, die vielleicht sonst ein Gottesdienst nicht erreicht hätte. Alles war gut organisiert.

Ein Teil einer halboffenen Scheune war geräumt worden und hatte eine Rückwand aus Strohballen bekommen. Davor das Kreuz mit Erntegaben. Neben der nicht gut hörbaren Elektroorgel sang auch der Chor VielHarmonie. In der Mitte Pfarrer Michael Pfau predigend und Gitarre spielend – ein gegen die Geräuschkulisse der etwa 300 Teilnehmer und den kalten Wind kämpfender Arbeiter des Herrn. Da konnte man schon verstehen, dass viele der Sitzenden sich schon einen Kaffee geholt hatten, man fror halt.

**Roland Back**

## Wanderung zum Barbarakreuz

Die ganze Gemeinde, so wie man es sich vorgestellt hatte, war es gerade nicht, die an diesem Sonnabend die Wanderung zum Barbarakreuz antrat. Gutes Wetter hatte man sich gewünscht, dass es nun aber 32°C am 31. August werden würde, hatte man sich nicht vorstellen können.

Nur 20 Teilnehmer fanden sich an der Jägerlinde ein und marschierten mit. Bei guter Laune und Gesprächen wurde die erste Etappe bis zum Barbarakreuz geschafft. Dort wurde Mitgebrachtes gegessen und getrunken. Eine kurze Ansprache des Pastors Michael Pfau begründete die Wahl dieses Ortes und die Beschäftigung mit der bedrohten Natur. Dann erfolgte der Abstieg ins Dorf durch den Naturwald.

**Roland Back**





Fotos: Roland Back

### Im Frühjahr soll es blühen

„Unsere Kirche Kaierde e.V.“ unterstützt mit seinen Einnahmen durch Beiträge und Spenden regelmäßig die Kirchenheizung über die Weihnachtstage und Konfirmanden- und Jugendarbeit, wenn der Pastor dazu Beiträge anfordert. Das ist auch in diesem Jahr 2019 so geschehen.

Daneben sammeln wir die Einnahmen mehrerer Jahre, um größere Investitionen in Kirchengebäude oder Gemeindehaus vornehmen zu können. Das ist zur Zeit der Fall. Eine kleinere Ausgabe haben wir trotzdem Anfang November getan: Wir haben einige Hundert Blumenzwiebeln für das Kirchengelände gekauft und eingesetzt. Eine Vormittagsaktion von 10 Freiwilligen. Nun hoffen wir auf ein Blütenmeer im kommenden Frühjahr.

Roland Back

### Einladung

Hiermit laden wir zur  
**Jahreshauptversammlung**  
**Freitag, 3. April 2020, um 19.30 Uhr**  
 in das Gemeindehaus Kaierde ein.

Die Tagesordnung wird mindestens die nach §11 der Satzung vorgeschriebenen Tagesordnungspunkte umfassen. Eine freie Aussprache ist unter „Verschiedenes“ möglich.

*Unsere Kirche Kaierde e.V., Roland Back (2.Vors.)*

### Chorfreizeit im Naturfreundehaus Lauenstein

Alle zwei Jahre geht der Kirchenchor „VielHarmonie“ auf Chorfreizeit, dieses Mal im Oktober ins Naturfreundehaus Lauenstein. Neben den Vorbereitungen auf die anstehenden Termine in der Adventszeit, standen auch Proben zu neuen Liedern an. Hierzu wurde Freitagabend und Samstag genutzt.

Nach dem gemeinsamen Essen und Zeit zur freien Verfügung, stand der Samstagnachmittag ganz im Zeichen von Stimmbildung, wozu die befreundete Stimmbildnerin Jana Grobe eingeladen war. Sie hatte viele Tipps für die Sängerinnen und Sänger, aber auch für die Chorleitung parat (z. B. was tut man, damit man beim Lied nicht bei der Melodie absackt? Die Töne müssen hell und dunkel „gedacht“ werden; Atemtechnik etc.). Es waren auf jeden Fall sehr informative Momente und für viele ein „Aha-Erlebnis“ und die Zeit hiermit verging sehr schnell.

Auch ein paar neue Mitglieder konnten begrüßt werden und Spaß und Stimmung kamen ebenfalls nicht zu kurz. Die Abende wurden für fröhliches Beisammensein genutzt, das gehört einfach dazu. Den Abschluss des Chorwochenendes bildete auch dieses Mal ein Gottesdienstbesuch in der St.-Nicolai-Kirche in Lauenstein am Sonntagmorgen, bei dem sich der Chor musikalisch beteiligte.

Ulrike Lührig



Foto: Ulrike Lührig

## Rückblick: Shakespeares Sommernachtstraum

### Open Air vor der Kirche ein voller Erfolg

Den Sommerabend gestalteten die Bühnenstürmer aus Einbeck mit Shakespeares „Sommernachtstraum“. Für die Freiluftaufführung vor der alten Kirche war der immer noch warme Abend ideal. Etwa 80 Besucher hatten auf dem leicht ansteigenden Kirchhofgelände gute Sicht und erlebten ein lustiges Wechselspiel.

Hermia soll Demetrius heiraten – der Vater droht ihr sonst mit Kloster. Sie liebt aber Lysander, der von seiner ehemaligen Freundin Helena weiterhin geliebt und bedrängt wird. Hermia und Lysander fliehen nachts in den Wald, Demetrius verfolgt das Paar, er wiederum wird von Helena verfolgt. Alle schlafen im Wald der Elfen ein.

Mittendrin ein Stück im Stück: Handwerker üben für die Hochzeit des Herzogs eine Art „Romeo und Julia“ mit ebenso traurigem Ausgang. Dabei geht es nicht in erster Linie um die Handlung, sondern um das, was sich die Beteiligten unter ihrer Rolle vorstellen und damit glänzen wollen. Origineller Einfall, einer soll sogar eine Wand spielen. Später, bei der Aufführung wird der Herzog dazu bemerken: „Eine sprechende Wand, das hatten wir noch nie.“

Dann der Einsatz des Königs der Elfen, Oberon, der gerade Krach mit seiner Frau Titania hat. Oberon beauftragt den Narren Puck, mit Hilfe eines Zaubersafts die richtigen Liebenden zusammen zu bringen. Wer den Zaubersaft einer Pflanze auf die Augen bekommt, verliebt sich in die erste Person, die er nach dem Aufwachen sieht.



Fotos oben: Michael Pfau

Puck verwechselt die Personen, die sich nach dem Aufwachen zum jeweils verkehrten Partner bekennen. Auch Oberons Frau Titania war verzaubert worden, sah nach dem Aufwachen zuerst einen Esel und verliebte sich in den. Bei den jungen Leuten herrscht völliges Chaos: beide Männer schwören Helena ihre Liebe – wollen sich dafür sogar schlagen – beide Frauen verstehen garnichts mehr.

Oberon muss Puck nochmals einsetzen, um durch ein Gegenmittel die Verzauberung zu lösen und die „richtigen“ Paare zusammen zu bringen. Auch die Ehekrise Oberon-Titania wird dadurch beendet.

Beim Hochzeitsfest des Herzogs werden alle Paare glücklich verheiratet, die Handwerker führen ihr Stück auf.

Ein besonderes Theatererlebnis an einem warmen Sommerabend vor der besonderen Kulisse der alten Kirche. Mit großem Beifall – im Theater hieße das wohl: mit mindestens drei Vorhängen – wurden die Schauspieler geehrt.

**Roland Back**

Fotos unten: Roland Back



KIRCHENKINO

## Jim Knopf und Lukas den Lokomotivführer

Freitag, 27.12.2019, 17 Uhr, Kirche Varrigsen



„Raus in die große weite Welt, heißt es für Jim Knopf und Lukas den Lokomotivführer. Es ist eine abenteuerliche Reise, die die beiden unzertrennlichen Freunde ins Kaiserreich Mandala, das Tal der Dämmerung, das Ende der Welt und das Land der tausend Vulkane führt, wo sie schließlich auf den garstigen Drachen Frau Mahlzahn und die entführte Prinzessin Li Si stoßen ...“

Seit einigen Jahren lädt der Kirchenvorstand Varrigsen zwischen den Jahren zum Kirchenkino ein. Es ist eine lieb gewonnene Tradition geworden, die von vielen Menschen angenommen wird. Nach den oft hektischen Weihnachtstagen tut es gut, in fröhlicher Runde zu lachen und zu entspannen.

Alle Interessierte, ob groß ob klein, sind herzlich willkommen. Für Essen und Trinken ist gesorgt. Der Eintritt ist frei.

## Braunkohlwanderung in Kaierde

26.01.2020, im Anschluss an den Gottesdienst

Wir werden weniger, aber der Spaß geht uns nicht verloren! Manchmal höre ich den leisen Vorwurf, dass „Kirche“ immer so bierernst ist. Das muss aber nicht so sein. Wenn wir uns als Gemeinde nach dem Gottesdienst aufmachen, gemeinsam zu wandern, dann ist die Fröhlichkeit mit dabei. Egal ob es schneit, regnet, friert oder wie auch immer das Wetter ist, wir gehen los. Ein festes Ziel vor Augen: das Dorfgemeinschaftshaus in Kaierde. Dort erwartet uns eine von Silvia Brunotte festlich gedeckte Tafel. Wir müssen uns nur noch hinsetzen, essen und trinken. Ich würde mich freuen, wenn ich in dieser Runde auch einmal Konfirmanden und ihre Eltern begrüßen könnte. Es gibt viel zu erzählen.

Wer nur zum Essen kommen will oder kann, ist ebenfalls herzlich willkommen. **Anmeldeschluss ist der 16. Januar 2020, Telefon 01587 2405.**

FILMKÄNDIGUNG

## Tomorrow – Die Welt ist voller Lösungen

Samstag, 28.12.2019, 18 Uhr, Gemeinderaum Kaierde

„Dieser Film sollte Teil der Ausbildung aller politischen Verantwortlichen weltweit sein!“ *David Nabarro, UN Beauftragter für Klimapolitik und nachhaltige Entwicklung*

Was, wenn es die Formel gäbe, die Welt zu retten?

Was, wenn jede\_r von uns dazu beitragen könnte? Als die Schauspielerin Mélanie Laurent und der französische Aktivist Cyril Dion in der Zeitschrift



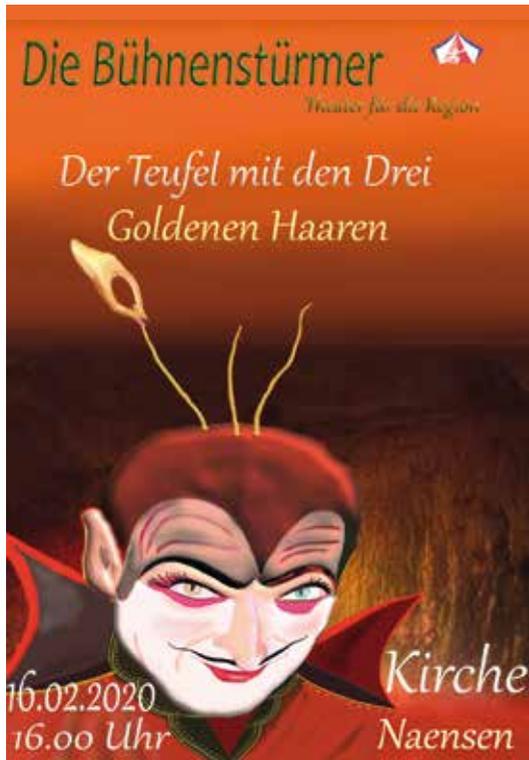
„Nature“ eine Studie lesen, die den wahrscheinlichen Zusammenbruch unserer Zivilisation in den nächsten 40 Jahren voraussagt, wollen sie sich mit diesem Horror-Szenario nicht abfinden. Schnell ist ihnen jedoch klar, dass die bestehenden Ansätze nicht ausreichen, um einen breiten Teil der Bevölkerung zu inspirieren und zum Handeln zu bewegen. Also machen sie die beiden auf den Weg. Sie sprechen mit Expert\_innen und besuchen weltweit Projekte und Initiativen, die alternative ökologische, wirtschaftliche und demokratische Ideen verfolgen. Was sie finden, sind Antworten auf die dringendsten Fragen unserer Zeit. Und die Gewissheit, dass es eine andere Geschichte für unsere Zukunft geben kann. Für ihren mitreißenden

Dokumentarfilm reisten Mélanie Laurent und Cyril Dion in zehn Länder. Wie bei einem Puzzle wurde bald klar, dass erst die Summe der Lösungsansätze das Bild einer anderen Zukunft zeichnet.

TOMORROW beweist, dass aus einem Traum die Realität von morgen werden kann, sobald Menschen aktiv werden. Alle sind herzlich eingeladen.

Mehr Infos unter: [www.tomorrow-derfilm.de](http://www.tomorrow-derfilm.de)

Die „Bühnenstürmer“ präsentieren das Familientheater  
**Der Teufel mit den drei goldenen Haaren**  
 Sonntag, 16.02.2020, 16 Uhr, Kirche Naensen



„Es war einmal eine arme Frau, die bekam ein Töchterlein, weil das Kind eine Glückshaut hatte, wurde ihm geweissagt: „Was so eine unternimmt schlägt ihr zum Glücke aus“ und sie werde in ihrem vierzehnten Jahr den Sohn des Königs zum Manne nehmen, so beginnt das bekannte Märchen aus der Sammlung der Gebrüder Grimm. Doch dem König gefällt es nunmal gar nicht, dass sich sein Sohn mit einem armen Mädchen vermählen soll und er ersinnt eine Intrige. Schon scheint es um das Glückskind geschehen, doch es ist ein Glückskind und hat eine Glückshaut ...

„Die Bühnenstürmer“ verwandeln mit viel Phantasie und Spielfreude die Bühne in eine lebendige Märchenwelt. Wie immer werden alle

Rollen und Spielorte mit wenigen Mitteln und schneller Verwandlung von den neun Schauspielern dargestellt. Das Stück ist nicht nur für groß und klein geeignet, auch auf der Bühne werden drei Generationen agieren. Überraschendes und phantasiereiches Theater für alle ab 5 Jahren.

**Dauer ca. 60 Minuten. Der Eintritt ist frei, eine Spende ist willkommen.**

Herzliche Einladung zu allen Veranstaltungen!

Vortrag  
**Heimische Orchideen im Weserbergland**  
 Freitag, 20.03.2020, 18 Uhr  
 Gemeinderaum Kaierde, Dauer ca. 60 Minuten

Es gibt zwei völlig unterschiedliche Welten der Orchideen. Die Orchideen, die wir im Fenster stehen haben, kommen aus tropischen Gegenden der Welt. Es handelt sich um sogenannte Endemiten, Pflanzen die eine Wirtspflanze brauchen auf der sie wachsen und gedeihen können. Es gibt schätzungsweise 25 000 – 30 000 Arten.



*Geflecktes Knabenkraut mit zwei seltenen Pyramidenorchis in Knospe bei Holzen*

Diese sind aber nicht Thema des Vortrages. Gezeigt werden Bilder von heimischen Orchideen, die in unserer unmittelbaren Umgebung wachsen. Dabei wird auch auf ihre Vermehrung und ihre Besonderheiten eingegangen. Es gibt in Deutschland ca. 60 Arten, daneben noch einige Unterarten. In Niedersachsen sind es 30 Arten, davon etwa 12 Arten im Bereich Delligsen und Kaierde.

Die Betreuung und Pflege von naturnahen Flächen als Lebensraum der Orchideen wird in Wort und Bild gezeigt, dazu gibt es Informationsmaterial.

**Karl Müller**



*Purpur-Knabenkraut im Naturschutzgebiet „Unter dem Idtberg“ in Kaierde*

Fotos: Karl Müller



### Frauenpicknick

Am 27. Juli haben wir uns wieder zu unserem vierteljährlichen „Picknick“ getroffen. Diesmal durften wir im Varrigser Dorfgemeinschaftshaus 18 Damen begrüßen, welches uns aufgrund der hohen Temperaturen besonders gefreut hat. Bei einem tollen Buffett wurde wieder ausgiebig geklönt und Erfahrungen ausgetauscht sowie gleich der Termin für das nächste Treffen auf den 02. November in Naensen festgelegt.

In Naensen haben wir mit 12 Damen erneut einen vergnüglichen Nachmittag verbracht. Kaum zu glauben, dass schon ein Jahr vergangen ist, seit Susanne und Heidi ihre tolle Idee in die Tat umgesetzt haben. Hier nochmal herzlichen Dank an die beiden! Wir wünschen allen eine besinnliche Adventszeit, gesegnete Weihnachten und alles Gute für das neue Jahr und würden uns freuen, auch 2020 noch weitere Damen in unserer Runde begrüßen zu dürfen.



Hier nochmal herzlichen Dank an die beiden! Wir wünschen allen eine besinnliche Adventszeit, gesegnete Weihnachten und alles Gute für das neue Jahr und würden uns freuen, auch 2020 noch weitere Damen in unserer Runde begrüßen zu dürfen.

Anja Härtel

### Das nächste Frauenpicknick

Samstag, 07.03.2020, 15 – 18 Uhr  
im Kaierder Gemeindesaal, Rothöfen 1

Auch 2020 geht es weiter mit den Treffen aller Frauen aus den Gemeinden des Gestaltungsraum Hils. Wer mag, kann leckere Kleinigkeiten mitbringen. Warme und kalte Getränke gibt es vor Ort. Wir freuen uns auf ein zahlreiches Erscheinen, gute und interessante Begegnungen und Gespräche.

Susanne und Heidi

### Seniorenfrühstück Ü65

05. Februar 2020, 06. Mai 2020

jeweils Mittwoch, 9 Uhr, Gemeinderaum Kaierde

Auch 2020 freuen sich Heidi Waschke und Susanne Wedemeier auf viele schöne Begegnungen und Gespräche mit allen Menschen über 65 Jahren beim vierteljährlichen Seniorenfrühstück. Habt eine schöne Advents- und Weihnachtszeit und kommt gesund ins neue Jahrzehnt.

**Anmeldung** bei Heidi Waschke, Tel. 05187 1593,  
oder Susanne Wedemeier, Tel. 05187 4414





**Adventskonzert**  
 Freitag, 29.11.2019, 18 Uhr  
 Kirche St. Georg Delligsen

Der Chor „VielHarmonie“ veranstaltet gemeinsam mit den beiden Kinderchören „GeorgsSpatzen“ und „GeorgsTönen“ im Rahmen des Delligser Adventszaubers ein Konzert in der St.-Georgs-Kirche.

Besucher haben ebenfalls noch die Gelegenheit, „VielHarmonie“ am Sonntag, 08. Dezember 2019, um 14 Uhr im Adventsgottesdienst in Naensen zu hören.

## Dominik Plangger

**Sonntag, 28. Juni 2020, 18 Uhr (Einlass 17 Uhr)**  
**St. Laurentius-Kirche Kaierde**

Dominik Plangger kommt erneut in die St. Laurentius Kirche Kaierde. Aufgrund des Überraschungserfolges vor 2 Jahren an gleicher Stelle (ausverkauftes Konzert!) hat die Delligser Initiative „Liederzeit“ Dominik Plangger wieder eingeladen, bevor sein Terminkalender noch enger wird, da ihm eine große Karriere vorausgesagt wird. Wie auch die „Liederzeit“ begeht er 2020 sein 10-jähriges Jubiläum und tourt mit seinem Programm „10 Jahre Live“ durch deutschsprachige Länder. Dabei kommt er direkt von den Open-Air-Konzerten in Würzburg „Songs an einem Sommerabend“ zu uns.

Dominik Plangger wurde 1980 in Südtirol geboren und macht seit frühester Jugend Musik. Er singt mit Vorliebe in deutscher Sprache und im Südtiroler Dialekt, aber auch auf Englisch und Italienisch, unter anderem politisch sehr engagierte Lieder gegen, emotionale Kälte und Diskriminierung.

Zugleich ist er ein Poet und Sänger, der sein Publikum sehr zu bewegen und zu berühren weiß – und das auch gerade, weil er stets authentisch bleibt. Dominik Plangger ist ein Künstler, der etwas zu sagen hat. Ob es sich um die Gesellschaft, um Politik oder einfach um Probleme des alltäglichen Lebens handelt, stets gelingt es dem Liedermacher, seine Themen auf den Punkt zu bringen.

Dominik Plangger war viele Jahre als Straßenmusiker u.a. in Irland und Kanada unterwegs, und die Erfahrungen aus jener Zeit sind bei seinen Liveauftritten noch immer zu hören.

Dazu gehört auch mal ein Song von Hannes Wader „Heute hier, morgen dort“ oder von Townes Van Zandt „If I needed you“, die fantastische Musik aus dem Film „The Broken Circle“. Das italienische Partisanenlied hat er ebenfalls im Programm.

Nicht zuletzt durch die Förderung von Konstantin Wecker ist Dominik Plangger inzwischen einem größeren Publikum bekannt.



Wir freuen uns sehr, dass Dominik erneut in unsere kleine Kirche kommt, die zum Konzert wieder stimmungsvoll illuminiert sein wird.

Freuen Sie sich auf einen Frühsommerabend mit dem bescheidenen, sympathischen Liedermacher aus Südtirol mit seiner ausdrucksstarken Stimme und seiner virtuosen Gitarrenbegleitung.

Vielleicht gibt es auch eine zusätzliche Überraschung!

**Eintrittskarten ab 01. April 2020 bei den bekannten Vorverkaufsstellen:** Fernseh-Reschke in Delligsen, Gebauer's Pressewelt in Delligsen, Bücherparadies Alfeld, Tel. 05187 1419, [liederzeit@gmx.de](mailto:liederzeit@gmx.de), web: [Hitix.de/liederzeit.de](http://Hitix.de/liederzeit.de)

**26. April 2020  
in Kaierde**

Joshua Gundelach  
Feldwiesen 13, Kaierde  
Valentin Elter, Auf dem  
Böhne-Brinke 1, Kaierde  
Junge Julian  
Am Anger 2, Kaierde  
Nele Seipelt  
Am Horstgraben 14, Kaierde  
Finn-Luca Steinkrauß  
Sörmannstr. 13, Kaierde

**KONFIRMATION**

## IMPRESSUM

Der Gemeindebrief wird herausgegeben von den ev. Kirchengemeinden St. Laurentius in Kaierde und der Kirchengemeinde Varrigsen.

Auflage: 700 Exemplare  
Layout, Grafik: Diana Kohrs  
Fotos: Michael Pfau  
(wenn nichts anderes angegeben)

### Redaktion:

Ev.-luth. Kirchengemeinde Kaierde  
Rothöfen 1, 31073 Kaierde,  
Tel. 05187 2405, Pfarrer Michael Pfau

Mail: michael\_pfau@gmx.de  
Pfarrsekretärin: Sonja Placzek  
Mail: sonja.placzek@lk-bs.de

Öffnungszeiten Büro: donnerstags 16 – 18 Uhr

**Bankverbindung:** Ev.-luth. Kirchenverband, Goslar  
Sparkasse Goslar/Harz, IBAN DE74 268 500 010 000 018 564, BIC NOLADE21GSL

### Küsterin in Kaierde:

Diana Kohrs, Mobil 0176 43737430

### Küster in Varrigsen:

Malte Rosenke, Mobil 0157 36331980

## Freud und Leid

### Beerdigungen und Trauerfeiern

#### in Kaierde:

Edith Gereke, geb. Pfortner,  
verst. 09.05.2019, 82 Jahre

Katy Vache, geb. Geisler,  
verst. 02.08.2019, 49 Jahre

Heinz Brunotte, verst.  
24.07.2019, 75 Jahre

Luise Blanke, geb. Schlette,  
verst. 11.08.2019,  
90 Jahre Bad Nenndorf

Frank Kramer,  
verst. 14.08.2019,  
52 Jahre

#### in Varrigsen:

Dietmar Fehlow,  
verst. 09.04.2019, 76 Jahre

Marlene Klimcak,  
verst. 21.05.2019, 84 Jahre

Hildegard Lindenberg,  
verst. 25.09.2019, 90 Jahre

### Trauung

Patrick und Isabel Weigelt  
geb. Koopmann, am 25.05.2019  
in Kaierde

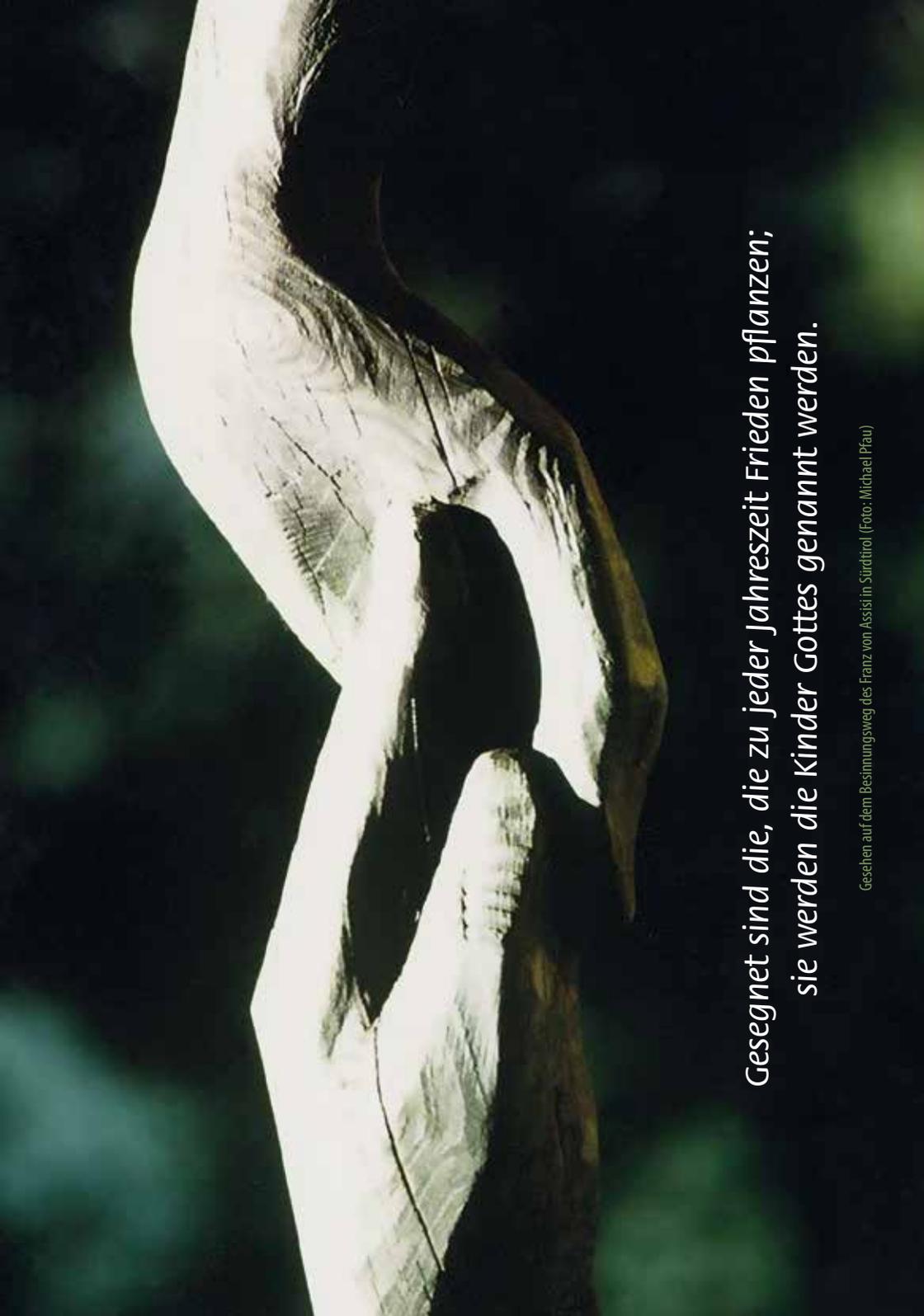


## Jubiläumshochzeiten

Wenn man als Ehepaar über einen langen Zeitraum gemeinsam durch das Leben gehen darf, dann ist das durchaus ein Grund zu Dankbarkeit. Viele Ehepaare wollen diese besonderen Tage mit einem festlichen Gottesdienst beginnen. Das finde ich schön!

Ich mache gerne Gottesdienste zu silbernen, goldenen, diamantenen, eisernen, gnadenen Hochzeiten. Nur: Ich muss das wissen! Manch einer hat nicht hier geheiratet und ist zugezogen und ich habe keine Daten. Wenn Sie so ein Jubiläum vor sich haben und eine Andacht oder einen Besuch wünschen, dann reicht ein Anruf. Ansonsten gehe ich davon aus, dass ein Besuch nicht erwünscht ist.

**Michael Pfau**



Gesegnet sind die, die zu jeder Jahreszeit Frieden pflanzen;  
sie werden die Kinder Gottes genannt werden.

Gesehen auf dem Besinnungsweg des Franz von Assisi in Sürdtrol (Foto: Michael Pfau)